



im April 2004

### ***Jahresbericht des Präsidenten Saison 2003/2004***

Geschätzte Clubmitglieder,

dass es unser Skiclub diese Saison auf die Titelseite einer Tageszeitung bringen würde und Bottenwil sogar als

### **„einzig verbliebenes Eldorado für Skifahrer und Snowboarder im Grossraum Zofingen“**

in der Presse hochgelobt wurde, hätte wohl niemand von uns gedacht.

Doch zuerst alles der Reihe nach. Der Saisonstart im Graben gestaltete sich einmal mehr harzig. Frau Holle liess sich sage und schreibe bis am 21. Januar Zeit für die weisse Pracht. Hinzu kam noch, dass die Voraussetzungen für eine optimale Piste weit unter unseren Vorstellungen waren. Dennoch entschlossen wir uns, den Betrieb trotz

Nassschnee, weichem Untergrund und ohne Pistenpräparierung, zumindest für den schulfreien Mittwoch aufzunehmen, um den möglicherweise einzigen Betriebstag auf gar keinen Fall zu verpassen. Glücklicherweise täuschten wir uns, denn dank unserem

### **„guten Draht nach oben“**

ging es nun richtig los mit dem kostbaren Weiss und erst noch passend auf die Skiferien. Die grandiose Schneebar, welche planerisch und gestalterisch von unserem Architektenteam Ruth Schweizer, Brigitte Baur, Therese Reber Patricia Rüfenacht und Vreni Leuenberger vollendet wurde, konnte letztendlich, dank des grossen Schneevorrates, ein wenig mit der Chinesischen Mauer verglichen werden.

Nicht nur der Draht „nach oben“, sondern auch der Draht zur Presse, bescherte uns als Folge eines halbseitigen Artikels im Zofinger Tagblatt einen regelrechten Besucheransturm. Dementsprechend waren

### **„Wartezeiten am Skilift“**

wie in „richtig grossen“ Skigebieten die Folge. Während diesen Wartezeiten wurden gar Diskussionen über einen Ausbau des Liftes zu einer Sesselanlage geführt.

Dank unseren „Schneetöffridern“ Mike Stalder und Martin Reber präsentierte



sich unsere Piste in einem hervorragenden Zustand. Die Beiden verstanden es einmal mehr, in unzähligen verwegenen Fahrten an unseren Steilhängen die Schneedecke so zu verfestigen, dass die Piste, trotz grossem Ansturm von begeisterten Skifans, keinen grösseren Verschleiss zeigte. Einzig die zunehmend steigende Temperatur, verhinderte letztendlich nach 13 Betriebstagen weiteren Skispass. Dennoch versäumten wir es nicht, ein Nachtskifahren anzubieten, welches zwar etwas „ins buchstäbliche Wasser“ fiel, aber trotzdem noch einige Verwegene in den Graben lockte.

Der Graben, bzw. unsere Skihütte war auch diese Saison einmal mehr ein bevorzugter Ort für gemütliche Anlässe. Therese Reber,

## **„unsere gute Fee in der Skihütte“**

bewirtete wiederum verschiedene Vereine mit ihrem berühmten Fondue. Ergänzend ist zu erwähnen, dass die Männerriege ihren letztjährigen Konsumationsrekord nur deshalb verpasste, weil in der Hütte die Getränke ausgingen. Ich werde dafür sorgen, dass die Vorräte nächste Saison entsprechend aufgestockt werden. An

dieser Stelle danke ich allen Vereinen, Gruppen und natürlich auch allen weiteren zahlreichen Besuchern unserer Skihütte, welche von unseren Angeboten profitiert haben.

Alle, die eigentlich die Saison schon abgeschlossen hatten, sahen sich schon wieder getäuscht. Nach 20 „graugrünen“ Tagen, kehrte der Winter wieder ein, nicht mehr mit so viel Schnee, aber dennoch genug um die Piste wieder zu präparieren. Die Prognosen für die folgenden Tage waren etwas wackelig. Grund genug, um am Schalttag ein Skirennen durchzuführen. Die Organisation des Rennens innert 4 Tagen wurde schon etwas hektisch. Doch dank unseren vielen freiwilligen Helfern und Sponsoren schafften wir es, ein einzigartiges Rennen auf die Beine zu stellen. Bis spät in die Nacht dauerten am Vorabend die Arbeiten für das Trasse am Lift, da durch die Wärme nicht mehr die Farben weiss, sondern grün und braun dominierten.

## **„Grosskampftag am Bottenwiler Skirennen“**

war nur eine von vielen Schlagzeilen, die in der Presse titelten. Insgesamt waren acht Kategorien, vom Pfüderi bis zum Erwachsenen, am Start. Unser Starter Kurt Friedli berichtete im Anschluss ans Rennen, dass, je näher der Start rückte je leiser die Stimmen



der Fahrerinnen und Fahrer im Startgelände wurden. Am Ziel jedenfalls, war erstaunlicherweise bei unseren jungen Ski- und Snowboardakrobaten davon nichts mehr festzustellen.



Mit neuer OMEGA Zeitmessung und anschliessender Auswertung der Ranglisten per PC, erreichte unser Rennen schon fast Weltcup-Niveau. Mit Musik, Bratwürsten vom Grill und viel Humor vom Speaker Dani Graber, entwickelte sich innert Kürze eine Bombenstimmung im Zielgelände. Zahlreiche Zuschauer feuerten unsere 55 Starterinnen und Starter

## **„auf der Jagd nach Bestzeiten“**

lautstark an. Der letzte Höhepunkt des Tages war natürlich die Siegerehrung, wobei neben den obligaten Medallien jeder Sportler einen

attraktiven Preis, zur nicht immer einfachen, Auswahl hatte. Dieses hervorragend gelungene Spektakel war das eigentliche Hauptereignis und zugleich das Finale von unserer wiederum sehr langen, insgesamt 18 Betriebstagen dauernden, Saison im Graben.



Dass diese Saison mit so vielen Highlights so super verlaufen ist, konnte einmal mehr nur dank der freiwilligen Unterstützung und dem spontanen Einsatz von vielen von Euch ermöglicht werden und dafür danke ich Euch recht herzlich.

In diesem Sinn wünsche ich Euch eine erfolgreiche Sommersaison bis zum nächsten Schnee an unserem Skilift im Graben.

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident

Willi Rüfenacht